

Volks-Zeitung

Bezugspreis mit Zustellung im Innern des Reiches:

12 Monate	4 Rbl. — Kop.	6 Monate	2 Rbl. 25 Kop.
11 "	3 " 75 "	5 "	1 " 95 "
10 "	3 " 45 "	4 "	1 " 60 "
9 "	3 " 15 "	3 "	1 " 25 "
8 "	2 " 85 "	2 "	1 " 90 "
7 "	2 " 55 "	1 "	1 " 50 "

Einzelnnummer 5 Kop. — Adressenveränderung 20 Kop.
 Bezugspreis fürs Ausland 6 Rbl. jährlich.

Erscheint zweimal wöchentlich.

Adresse der Redaktion und Geschäftsstelle:
 Саратов, Редакция „Волксzeitung“ (Народная Газета),
 Александр. 4/84, у.М. Сергиевской.
 Sprechstunden des Redakteurs werktäglich von 4—6 Uhr nachm.
 Geschäftsstelle geöffnet werktäglich von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.
 Telefon 6—75

Anzeigen werden berechnet pro einpaltige Zeile oder deren Raum auf der ersten Seite 30 Kop., nach dem Text 10 Kop., monatliche und Jahresanzeigen nach Uebereinkunft.
 Entgegenommen werden die Anzeigen in der Redaktion der „Volkszeitung“, beim Handelskause L und E. Mehl und Comp., Moskau, Masanzkaja, Haus Shtow, und in seinen Filialen: Petrograd, Worstaja 1, Warschau, Krakauer Vorstadt 53, Lodbz, Paris, Place de la Bourze 8, Berlin, Fasanenstrasse 72/73, ferner bei dem Invalidentant Berlin W. 64, Unter den Linden 24, und bei anderen Annoncenfirmen.

Unsere ausnahmsweise **Billigen Preise** geben jedem die seltene Gelegenheit besonders vorteilhaften Einkaufs



Merken Sie sich, daß von Montag, den 8. Dezember an zu ausnahmsweise billigen Preisen folgende Waren verkauft werden:

Alle Pelzsorten, Kragen, Karakul und verschiedene Felle zur Verarbeitung
 Decken: Plüsch, Viber-, Voi-Decken und gesteppte Woll- und Satin Decken.
 Portieren, Tüllvorhänge und Gardinentüll.
 Käufer, teppichartige, geflochtene und leinene.
 Tricot zu Winterkostümen und verschiedene Wintertextstoffe
 Partie Wollengewebe zum Preise von 38 Kop. für die Arschin an
 Bomasee aller Sorten und Benennungen.

Waren eigener Fabrikation:

Glatte Carpinka von 9. Kop. für die Arschin an, feine Carpinka von 14 R. für die Arschin an, Seiden-Carpinka von 15 Kop. für die Arschin an, Bomaseecarpinkagewebe von 17 Kop. die Arschin an, Oxford von 14 Kop. die Arschin an.

Indem wir beschlossen haben, ungeheure Warenvorräte zu verkaufen, haben wir besonders niedrige Preise festgesetzt, wobei wir der besonderen Beachtung unsere **Pelzwaren** empfehlen, die wir bei großem Rabatt verkaufen, sowie **Oxford**, das die Bize der besten Fabriken übertrifft.

Der billige Verkauf geschieht lediglich gegen Barzahlung.

Gleichzeitig bringen wir unsern Käufern zur Kenntnis, daß alle hier nicht genannte Waren in großer Auswahl in unserem Magazin eingetroffen sind und zu durchaus richtigen Preisen verkauft werden.

Manufakturmagazin des Handelshauses

Andreas Bender und Söhne

Saratow, Komy Gostinny Dvor, gegenüber dem Raditschschew-Museum.

Mo dscheinzauber.

Zarte Flocken fielen sanft hernieder, Hüllten alles in ein blendend Weiß. Seinen Einzug hielt der Winter wieder, Ließ erstarren Fluß und See zu Eis. Abendglocken hört' ich dann erklingen: Weibevoll drang mir ihr Ton zum Ohr! Dämm' rung nahte sich auf ihren Schwingen, Hinter Wölkchen sah der Mond hervor. Lächelnd er in seiner neck'ichen Weise Ueber alles goß sein Silberlicht, Ließ Kristalle funkeln auf dem Eise, Und den Schnee, auch den vergaß er nicht! Diamanten ließ er dort erstrahlen! Wer erschöpft seine Zauberkräfte? Und die Worte: „Welch ein Künstler!“ stahlen Sich dabei mir von den Lippen facht. E. Vöfller.

Mütterchen.

Von Maria Garzia.
 Fast niemand im Hause wußte, daß sie eigentlich Frau Thomen hieß. Alle nannten sie nur Mütterchen. Das kam daher, weil ihre ganze Erscheinung in der ein wenig altmodischen Kleidung, ihr liebes, feines Gesicht mit dem glattgeschleiten, weißen Haar und den klaren, milden Augen so echt Mütterliches an sich hatte. Wenn sie am Morgen die vier Treppen von ihrer kleinen Dachstübchen wohnung herabstieg, um ihre täglichen Einkäufe zu machen, hatte sie für jeden, der ihr begegnete, ein freundliches Wort. Besonders liebte sie die Kinder, die ihr ebenfalls sehr zugetan waren. Fast immer hatte sie etwas für sie, einen Apfel, ein Stück Kuchen oder ein hübsches, buntes Bild, das ihr der Kaufmann mit der Ware zugegeben hatte.
 In Mütterchens Dachstube mit den alten Mahagonimöbeln aus der Biedermeierzeit und den dunkelgerahmten Familienbildern an den helltapierten Wänden war alles von peinlicher Sauberkeit bis auf die schneeweißen Vorhänge und die feingemüserte Bettdecke der Matrone. Auf der geschweiften Kommode mit den altzeitlichen Beschlägen standen zwischen zierlichen Porzellanfiguren, vergoldeten Täßchen und Blumenvasen die Photographien ihres verstorbenen Mannes und ihres einzigen Sohnes, der auf dem Bilde ein frischer, blonder Junge von etwa 15 Jahren war.

Dieser Sohn war die ganze Hoffnung und der Stolz ihres Herzens. Mit 18 Jahren war er über das große Wasser gegangen, um dort sein Glück zu versuchen. Nicht eher wollte er wiederkommen, bis er ein reicher Mann geworden war. Dann wollte er die Stütze ihres Alters werden. So schrieb er wenigstens in jedem Brief. Zunächst freilich war er nur einfacher Arbeiter an irgendeiner der großen Fabriken in Rio de Janeiro. Aber zunächst hatte ja Mütterchen auch noch genug zum Leben. Außer der kleinen Pension, die sie seit ihres Mannes Tod, der Lehrer gewesen war, bezog, erhielt sie manchen Groschen für ihrer Hände Arbeit. Sie nähte Erstlingskleider für ein großes Geschäft. Das war ihr zugleich eine liebe Beschäftigung. Wenn sie die zarten Stoffe unter den Händen hatte, dachte sie beständig an ihren jernen Jungen. Wie herzlich der in diesem ersten Kleidchen ausgesehen hatte! Dann träumte sie von seiner Rückkehr und fragte sich in ihrem nachgeliebten Gemüt, ob er wirklich noch einmal eine Goldgrube dort drüben finden werde.
 Und dann war er endlich gekommen. Eines Abends klingelte ein ärmlich gekleideter, blaß aussehender Mensch, der ein etwa fünfjähriges Mädchen an der Hand hielt, an Mütterchens Korridor. Die alte Frau öffnete und stieß zugleich einen Schrei aus. Es war ihr Sohn, der da mit einem Kinde vor ihr stand.
 Als sie am nächsten Morgen beim Kaufmann erschien, holte sie das Dreifache ihrer sonstigen Lebensbedürfnisse ein. Ein seltsames Leuchten lag dabei auf ihrem lieben alten Gesicht.
 „Mein Sohn ist da,“ erzählte sie mit unmerklich zitternder Stimme, „er hat sich drüben krank gearbeitet. Nun will ich ihn mir gesund pflegen. Und sein Töchterchen hat er auch mitgebracht.“
 Was ihr Mutterherz dabei empfand, daß er, der die Stütze ihres Alters werden sollte bettelarm und an Leib und Seele gebrochen zu ihr heimkehrte, statt reich und glücklich, wie sie gehofft und ersehnt, hat sie freilich niemandem offenbart. Genug, er war da und bedurfte ihrer Pflege, wie er einst als kleines, hilfloses Kind ihrer bedurft hatte, und sie war glücklich trotz allem, daß sie wieder für ihn sorgen konnte.

Aber dem Mann war nicht mehr zu helfen. Er hatte sich durch ein abenteuerliches, anstrengendes Leben ein schlechendes Fieber geholt. Derselben Krankheit war schon drüben sein junges Weib zum Opfer gefallen. Nun war er nur zu seiner Mutter heimgekehrt, um bei ihr perben zu können.
 In einer stillen dunklen Winternacht saß sie an dem Bett ihres geliebten Sohnes, hielt seine abgemagerten Hände in den ihren und lauschte den Worten, die plötzlich mit jeltamer Klarheit seine Fieberphantasien unterbrachen.
 „Es tut mir leid, Mutter, daß alles so gekommen ist. Die Bücher, die ich als Junge gelesen habe, sind schuld daran, daß ich mir von der Welt jenseits des großen Wassers Begriffe gemacht habe, die der Wirklichkeit nicht im entferntesten entsprachen. Es ist drüben so wie hier. Nirgends findet man das Geld auf der Straße. Anfanglich ging es mir besser, da habe ich tüchtig gearbeitet und auch gut verdient, dabei nie im Stillen die Hoffnung auf einen ganz besonderen Glückszufall aufgegeben. Dann aber lernte ich die Frau kennen, die durch Verschwendungssucht mich bald um alles Sauerverdiente gebracht hat. Dieses Weib . . .“
 Er wollte noch etwas hinzufügen, aber seine Mutter unterbrach ihn sanft: „Laß das, mein Sohn, sie hat jetzt den ewigen Frieden und ist die Mutter deines Kindes.“
 Dabei gingen ihre Blicke zu der Bettstelle, aus der die leisen, regelmäßigen Atemzüge der schlafenden Kleinen tönten.
 Da brach er ab und sagte nur noch: „Es tut mir so leid, Mutter, nun habe ich keine Schätze mitgebracht, wie ich dir versprochen hatte, nur Last und Sorge hast du jetzt durch mich.“
 „Du hast mir ja doch das Kind mitgebracht,“ sagte Mütterchen. „Dein Kind, dessen Anblick mein Herz mehr erfreut, als alle Schätze der Erde es imstaude wären. Am dieses Kindes willen mußst auch du neuen Mut zum Leben fassen.“
 Und selbst nicht davon überzeugt, setzte sie tröstend hinzu: „Du wirst ja wieder gesund werden, mein lieber Sohn!“
 Statt aller Antwort zog er die Hände der alten Frau an seine Lippen und küßte sie.
 Acht Tage später wurde aus Mütterchens

Manjardenwohnung ein schlichter Sarg hin ausgebracht. Sie hatte ihren armen Jungen nun doch nicht mehr gesundpflegen können.
 Auf dem schönen Friedhof mit seinen prächtigen alten Bäumen, in welchem den ganzen Frühling hindurch die Nachtigallen schlügen, und den sie vor ihrer Dachstube aus sehen konnte, als sie ihn zur letzten Ruhe gebettet.
 Als sich wenige Tage nach seiner Bestattung eine Hausbewohnerin nach der alten Frau umjah, fand sie sie schon wieder eifrig bei der Arbeit. Sie nähte an einem weißen Spitzenkleidchen. Manchmal freilich konnte sie vor Tränen kaum das Nadelöhr finden. Die Krankheit ihres Sohnes hatte viel Geld gekostet, und jetzt galt es, immer noch ein Mädchen jatzzumachen. Aber ihre Arbeit und das Kind waren ihr auch zugleich Tröster in ihrem Schmerz.
 Sauber gewaschen und angezogen saß die kleine Else auf einem Schemel neben Mütterchen und wiegte ihre Puppe. Voll inniger Liebe betrachtete sie sie von Zeit zu Zeit. Dann sagte sie zu der Besucherin: „Man muß sich in Gottes Willen fügen, wenn es dem alten Herzen auch noch so schwer fällt. Ein Trost ist es für mich, er liegt doch wenigstens in seiner Heimat Erde begraben, er hat doch wenigstens bei seiner Mutter sterben dürfen. . . . Im Sommer werde ich mit Else weiße Sternblumen auf sein Grab pflanzen. Die hatte er immer so gern.“
 Dann zeigte sie auf das Kind.
 „Ist es nicht ein gesundes, kräftiges Mädchen? Ein wenig blaß sieht sie noch aus, aber wenn erst der Sommer kommt und sie täglich ins Freie hinaus kann, wird sie schon rote Backen bekommen. Wie töricht war es nur von mir, von Geld und Gut zu träumen, das mir mein Sohn mitbringen würde! Nun habe ich dieses kleine Menschenweib, Fleisch von seinem Fleisch und Blut von seinem Blut. Das will ich hegen und pflegen, wie ich ihn einst gehegt und gepflegt habe.“
 Die Nachbarin, die schon den Rat geben wollte, die Kleine in ein Waisenhaus zu bringen, schwiegte jetzt davon und sah lächelnd zu, wie Mütterchen ihre Arbeit fortlegte, um ihr Enkelkind auf den Schoß zu nehmen.
 „Das ist nun mein Schatz!“ sagt sie dabei.

Klinik für Zahnkrankheiten

Bei der Zahnärztlichen Schule, gegründet von Dr. med. F. Haller, Dr. W. Feigensohn und Dent. H. Weinberg.

Zariznyer Str., Ecke Nikolaja N. 94. Telefon 11-24.

Anfertigung künstlicher Zähne.

Entfernen eines Zahnes oder einer Wurzel 20 Kop. ... 30 Kop. ... 75 Kop.

Zahnkrankheiten und Bestellungen auf künstliche Zähne werden angenommen von 9 Uhr morg. bis 8 Uhr abends.

Seine Majestät der Kaiser an der Kaukasischen Front.

(Mitteilung des Ministers des Kaiserlichen Hofes)

Sonntag, den 30. November besuchte Seine Majestät der Kaiser die Festung Kars. Der Kaiserliche Zug traf um 11 Uhr morgens ein.

Am 1. Dezember morgens traf der Kaiserliche Zug auf der Station Szarykamysch dem äußersten Punkt der Bahnlinie ein.

Hier waren schon die niederen Militärchargen versammelt worden, die sich im Kampf ausgezeichnet haben.

„Ich bin erfreut darüber, daß ich hierher an die Grenze Rußlands kommen und Vertreter vieler tapferen kaukasischen Truppen für ihr glänzendes Vorgehen im gegenwärtigen Krieg persönlich danken und sie auszeichnen konnte.“

Unter Hurrahrufen und unter den Klängen der Hymne kehrte Seine Majestät der Kaiser nach Szarykamysch zurück.

Aus Kars wurde dem Oberkommandierenden der kaukasischen Armee folgendes Allerhöchstes Telegramm zugesandt: „Ich habe heute einen für mich denkwürdigen Tag unter den tapfersten Vertretern der glänzenden kaukasischen Truppen verbracht.“

Nikolai.

Am 1. Dezember um 10 Uhr abends, hatte der Kaiserliche Zug bei der Station Alexandropol und am 2. Dezember morgens bei der Station Zelisawetpol Aufenthalt.

lichtkeit, die dritte von den Städten und dem Bauernstand beider Gouvernements. In Zelisawetpol hatten die Deputationen das Glück von dem Monarchen empfangen zu werden.

Am 2. Dezember geruhte Seine Majestät der Kaiser aus der kaukasischen aktiven Armee abzureisen.

Unterzeichnet: Der Minister des Kaiserlichen Hofes General-Adjutant Graf Fredericksz.

Ihre Majestät die Kaiserin Alexandra Feodorowna und die Erlauchten Töchter in Moskau.

Dienstag, den 2. Dezember, ist Ihre Majestät die Kaiserin Alexandra Feodorowna nebst den Erlauchten Töchtern den Großfürstinnen Olga Nikolajewna und Tatjana Nikolajewna in Moskau eingetroffen.

In Erwartung des kaiserlichen Zuges hatten sich auf dem Perron versammelt: der Oberkommandant von Moskau Generalmajor der Suite A. A. Adrianow, im Verkleidung des Stadthauptes dessen Gehilfe W. D. Brjanski.

Zur Begleitung genannter Personen beauftragte Ihre Majestät und Ihre Kaiserlichen Hoheiten eingehend alle Arbeiten.

Vom Palais begaben sich die hohen Herrschaften zur Kapelle der Oberischen Muttergottes, wo ein kurzer Gebetsgottesdienst abgehalten wurde.

Von der Kapelle begaben sich die Kaiserin und die Großfürstinnen in das bei der Poliklinik des Komitees „Christliche Hilfe“ aus den Mitteln ...

Am 1 Uhr nachmittags trafen Ihre Majestät und Ihre Kaiserl. Hoheiten im Kremlopalais ein.

Von der Staats-Schuldentilgungskommission.

General-Umtausch der Zertifikate der 4^o Staats-Rente.

Da am 1. Dezember 1914 der Termin des letzten Coupons der Zertifikate der 4 pzt. Staatsrente, Serien 1-270 abläuft, werden dieselben genannten Serien, sowohl auf den Empfänger, wie auf den Namen lautende, gegen neue mit Coupons für das nächste Jahrzehnt umgetauscht.

Der genannte Umtausch wird in Rußland mit Berücksichtigung des Wertes der Zertifikate unter folgenden Bedingungen stattfinden:

- 1) Zertifikate der 4 pzt. Rente, mit den zu ihnen gehörenden Talons ohne Coupons werden zum Umtausch vom 1. Dezember 1914 an genommen: A) In Petrograd: im Petrograder Kontor des Reichsbank

Die Zertifikate der 4 pzt. Staatsrente, welche sich zur Aufbewahrung in den Kontoren und Abteilungen der Staatsbank und der Sparkassen befinden, wie auch solche, die von den Institutionen der Staatsbank als Sicherstellung von Darlehen und spezieller laufender Rechnungen angenommen sind.

Personen, die an solchen Städten u. Orten wohnen, wo sich weder Institutionen der Staatsbank noch eine Rentei befinden, müssen die Zertifikate der 4 pzt. Rente mit den Talons zum Umtausch per Post in eine nächstgelegene derartige Institution mit betretender Anzeige einbringen.

Was den Umtausch der Zertifikate der Rente im Auslande anbetrifft, so erfolgt eine besondere diesbetreffende Anzeige von der Staatsschuldentilgungskommission.

Die von der Staatsschuldentilgungskommission auf den Namen lautenden Bescheinigungen auf die 4 pzt. Staatsrente unterliegen, bis Ablauf der Termine die auf den Bescheinigungen angegeben sind, dem Umtausch nicht.

Was den Umtausch der Zertifikate der Rente im Auslande anbetrifft, so erfolgt eine besondere diesbetreffende Anzeige von der Staatsschuldentilgungskommission.

Gaben

für das Rote Kreuz, für das Evangelische Feldlazarett, sowie für das Samaritaner Lazarett der Wolgadeutschen werden in der Redaktion der „Volkszeitung“ entgegengenommen.

Auf dem Wege der Durchfahrt wurde die Kaiserin und die Großfürstinnen von dichten Volksmengen mit begeistertem Jubel begrüßt.

Am Nachmittag wurde das bei der Oberischen Gemeinschaft eingerichtete Lazarett der Moskauer Kredit-Gesellschaft durch den Besuch Ihrer Majestät mit den Erlauchten Töchtern und der Großfürstin Zelisaweta Feodorowna ausgezeichnet.

Am Morgen des 3. Dezember wohnte Ihre Majestät die Kaiserin mit den Großfürstinnen Olga Nikolajewna, Tatjana Nikolajewna und Z. K. H. der Großfürstin Zelisaweta Feodorowna dem Morgengottesdienst in der Uspenski-Kathedrale bei.

Aus der Kathedrale begaben sich Ihre Majestät und die Großfürstinnen in das Lazarett der Kloster der Moskauer Eparchie, das sich im Romanow-Krankenhaus der Pokrowsker Gemeinschaft befindet.

Die Kaiserin und Ihre Kaiserlichen Hoheiten wurden hier vom Leiter der Werkstätte, Direktor der Kaiserl. Stroganow-Gewerbeschule Kammerherrn N. W. Globa begrüßt, der die Leiter der einzelnen Abteilungen der Werkstätte, G. N. Jurassowitsch, N. A. und G. A. Chornjakow und W. N. Schenskijna vorstellte.

Zur Begleitung genannter Personen beauftragte Ihre Majestät und Ihre Kaiserlichen Hoheiten eingehend alle Arbeiten.

Vom Palais begaben sich die hohen Herrschaften zur Kapelle der Oberischen Muttergottes, wo ein kurzer Gebetsgottesdienst abgehalten wurde.

Von der Kapelle begaben sich die Kaiserin und die Großfürstinnen in das bei der Poliklinik des Komitees „Christliche Hilfe“ aus den Mitteln ...

Am 1 Uhr nachmittags trafen Ihre Majestät und Ihre Kaiserl. Hoheiten im Kremlopalais ein.

Der Krieg.

Von der westrussischen Front. Vom Stab des Erlauchten Höchstkommandierenden. In der Richtung auf Mawa sind die Deutschen zur Grenze zurückgeworfen worden.

Auf dem linken Weichselufer dauerten die energischen Attacken des Feindes von Kernos bis Stochatschow den ganzen 3. Dezember an. Unsere Truppen, die genötigt waren, die Angriffe unter ungünstigen Terrainverhältnissen zurückzuschlagen, zogen sich am Abend etwas zurück.

Manöver unserer Truppen ist der Vormarsch der Oesterreicher aus den Karpathen gehemmt worden.

Von der serbischen Front.

Unter dem 1. Dezember wird aus Belgrad gemeldet: König Peter, Thronfolger Alexander und Prinz Georg sind an der Spitze der stegreichen serbischen Armee in Belgrad eingezogen.

Von der französischen Front.

Eine amtliche Pariser Abendmeldung vom 2. Dezember besagt: In Belgien haben die französisch-belgischen Truppen von Neuport aus die Linie vom Westen von Bombart-seide bis zur Farm St. George eingenommen.

Deutscher Angriff auf Firth of Forth.

Deutsche Unterseeboote führten einen Angriff auf den englischen Hafen von Firth of Forth aus. Der Angriff wurde abgewehrt. Zwei feindliche Unterseeboote wurden vernichtet.

Beschießung der englischen Küste.

London, 4. Dez. Das Kriegsministerium teilt mit, daß zwei Kreuzer vom Dreadnoughttypus und ein Panzerkreuzer in der Nähe von Hartlepool geschickt worden sind. Am 8 Uhr 15 Min. eröffneten die deutschen Schiffe das Feuer.

Landschaftsversammlung in Nowousensk.

W. F. Kobzarj stellt den Antrag, die Landschaftsbehörden aus Nowousensk nach Pokrowsk überzuführen, wobei er erklärt, daß diese Behörden, als sie gegründet wurden, von Anbeginn sich in Pokrowsk befanden.

Das Budget der Nowousensker Landschaft für das Jahr 1915.

Ungeachtet dessen, daß in diesem Jahr das Streben der Landschaft dahin ging, den Ausgabenetat im Budget nach Möglichkeit zu kürzen, ist dieser doch größer ausgefallen als der entsprechende vom vorigen Jahr, nämlich 1,722,049 Rbl. 04 Kop. gegen 1,697,780 Rbl. 14 Kop. Das lag jedoch nicht am Budget selbst in welchem tatsächlich alle Ausgabenposten mit Ausnahme des für Volksaufklärung, der eine Erhöhung um 24000 Rubel erfahren hat, gekürzt worden sind, wie folgende Hauptposten beweisen.

Table comparing budget items for 1915 and 1914. Items include Volksaufklärung, Medizinische Anstalten, and Oekonomische Maßnahmen.

Also ist allein bei den Ausgaben für Medizinische Anstalten und den ökonomischen Maßnahmen ein Ersparnis von 79028 Rbl. gemacht worden.

Die Ursache daß das Ausgabeetat im Budget trotzdem so hoch herausgekommen ist, liegt daran, daß in das Budget diesmal eine sehr bedeutende Summe zur Tilgung von Schulden und Bezahlung von Prozentsen eingestellt worden ist.

Die Ausgaben im Betrage von 1,722,049 Rbl. 04 Kop. sollen laut Budget durch folgende Einnahmequellen gedeckt werden.

Table of revenue sources: Aus Mitteln der Krone, Subsidien der Landschaft, Eigene Spezialmittel, etc.

Summary table with columns: langliche Desj., unanalogische Desj., Gesamte Einnahme, Steuern. Rows include Kronsländereien, Domänenländereien, etc.

wousensker sein müsse, so z. B. der lebhaft Handel, der dort mit den Kirgisen blüht, die daselbst große Jahrmärkte abhalten, so sei das gegenwärtig, wo Nowousensk seine Bedeutung als Handelsplatz eingebüßt hat, vollkommen hinfällig. Im Interesse der gesamten Bevölkerung des Bezirks, im Interesse einer gedeihlichen Tätigkeit der Landschaft muß das Landamt an einen Punkt verlegt werden, wo der Pulsschlag des Lebens im ganzen Bezirk zu fühlen ist — dieses scheint mir doch unbefreitbar zu sein — einen solchen Punkt aber stellt Pokrowsk dar.

des Bezirksgerichts nach Pokrowsk dringend geboten sei. Zwanow äußert sich in dem Sinne, daß es vollkommen unmöglich sei, das Landamt nach Pokrowsk zu verlegen, und zählt über 10 Kreise auf, für die seiner Meinung nach Nowousensk den natürlichen Mittelpunkt abgibt, auch die Bevölkerung selbst, die städtischen und übrigen Behörden wünschten durchaus, daß das Landamt in Nowousensk verbleibe.

Ueber diese Sache ist schon längt, und viel geredet worden, es ist hohe Zeit, daß man endlich an die Verwirklichung schreite. Tripolski: Man darf die Entscheidung in einer so wichtigen Frage nicht übereilen, erst mußte eine schriftlicher und detaillierter Plan ausgearbeitet werden und dann erst die Frage der Versammlung vorgelegt werden. Schutarew schlägt vor, die Frage auf der gegenwärtigen Sitzung nicht zu besprechen, sondern sie auf die nächste zu verlegen. Kobjarz: Ich habe bisher von keiner Seite, eine Erwiderung vernommen, die gegen die Verlegung des Landamts nach Pokrowsk gerichtet wäre. Ich schlage daher vor, daß die Versammlung unverzüglich an die Besprechung der Frage herantritt, weil nicht die geringste Notwendigkeit vorliegt sie zu verschieben.

Der Vorsitzende stellt die Frage, ob man gleich verhandeln wolle, oder verschieben, zur Abstimmung. Die Versammlung stimmte für sofortige Verhandlung. Nach dieser Abstimmung verlassen die Abgeordneten Schutarew, Krawe Fojdunjakow, Mitkoja und Mitin den Sitzungssaal, wobei Schutarew erucht, ihn als aus der Versammlung ausgeschieden zu betrachten. Es verblieben im Saal 11 Abgeordnete, darunter die Vertreter der Krone und der Geistlichkeit. Der Vorsitzende erklärt, daß über die Hälfte der Abgeordneten dagesblieben sei und man daher die Frage verhandeln könne. Kling: „Man braucht sich bloß ins Gedächtnis zu rufen, wieviel von Kron- und öffentlichen Geldern während der Mobilisation unnütz mehr verausgabt worden sind, weil die Hauptmasse der Bevölkerung über Strecken bis zu 200 Werst in den abgelegensten Winkel des Bezirks reisen mußten und wie deutlich dabei alle Unbequemlichkeiten zu Tage traten, die mit dem Umstand verknüpft sind, daß das Landamt sich in Nowousensk befindet.“

Das Abonnement auf die Volkszeitung für das Jahr 1915 ist eröffnet.

Die Zeitung wird wie bisher zweimal wöchentlich zum Preise von 1 Rbl. jährlich erscheinen. Vorauszahlung des vollen Betrages ist dringend erwünscht. Wir bitten unsere werten Leser und Agenten dringend ihre Bestellungen auf die Zeitung rechtzeitig einzusenden, damit eine Verzögerung in der Zusendung der Zeitung vermieden wird.

verausgabte Summe auf 20 Milliarden Mark. Die wirtschaftlichen Verluste, die der Krieg zur Folge hat, lassen sich schwer feststellen, doch könne man schon jetzt sagen, daß der Krieg die Ersparnisse Deutschlands für die letzten zwei Jahrzehnte verschlungen habe.

haltenen Nachrichten ist durch die Deutschen Privateigentum schwer geschädigt worden. Die Beschießung dauerte 25 Minuten, wobei in der Stadt 9 Menschen getötet wurden. Eine deutsche Granate traf den Gasometer, der in Flammen aufging.

Neuere Nachrichten.

Von der russischen Westfront. Vom Stab des Erlauchten Oberkommandierenden. 4. Dez. In der Mlawaschen Richtung haben unsere Kavallerie und die Vorhut nach energischer Verfolgung der deutschen Truppen im Bestande eines Korps die Grenze überschritten.

9 Millionen für das Rote Kreuz.

Petrograd. Der Ministerrat hat zugunsten des Roten Kreuzes zur Deckung seiner Ausgaben in den Monaten November und Dezember 9 Millionen Rbl. bewilligt.

Von der kaukasischen Front.

Vom Stab der kaukasischen Armee. In der zweiten Hälfte des November gingen die Türken, nachdem sie ihren Truppen durch Verstärkungen aus dem Bagdader Korps und durch neue Truppen vergrößert hatten, im Tal des Euphrat und im Van-Gebiet zum Angriff über, der sich durch eine Reihe kleiner Kämpfe bei Suwerdi, Dutach, Sarai, Assurli und Deira äußerte.

Verschiedene Nachrichten.

Die Lage des Holzmarktes. Die Bauzeit ist beendet und die Nachfrage nach Bauholz hat fast ganz aufgehört; die Tätigkeit der Sägewerke verlangsamt sich und auch die Abschläufe in Balken verringern sich.

Vom französischen Kriegsschauplatz.

Paris. 3. Dez. Der amtliche Bericht vom Morgen lautet: „Wir sind in nordöstlicher Richtung von Ruport und südöstlich von Yper längs der Eisenbahn in der Richtung auf la Bassaine ein wenig vorgebrungen.“

Der charaktervolle Verteidiger.

In einer kleinen Stadt in Kentucky verteidigte kürzlich der Rechtsanwalt „Oberst“ Byrne einen Mörder. Drei Zeugen beschworen, nicht allein gesehen zu haben, wie der Mann eine Frau niederschlug und würgte, sondern auch, daß sie den Täter ganz genau erkannt hätten, da in der Mordnacht der Vollmond hell und klar erschienen habe.

Einzelheiten des Seefampfes an der englischen Küste.

Ueber die Beschießung der englischen Küstenstädte am 3. Dez. durch deutsche Kreuzer veröffentlicht die englische Admiralität folgende Einzelheiten: Am Morgen des 3. Dezember machte eine Abteilung deutscher Kreuzer eine Demonstration an der Küste von Yorkschire und beschloß die Ortschaften Hartpool, Withby und Scarborough. In dieser Demonstration hatten die Deutschen ihre schnellsten Kreuzer ausgewählt. Die deutschen Kreuzer verweilten ungefähr eine Stunde an der englischen Küste.

Der Vorsitzende erklärt, daß über die Hälfte der Abgeordneten dagesblieben sei...

Der Vorsitzende erklärt, daß über die Hälfte der Abgeordneten dagesblieben sei und man daher die Frage verhandeln könne. Kling: „Man braucht sich bloß ins Gedächtnis zu rufen, wieviel von Kron- und öffentlichen Geldern während der Mobilisation unnütz mehr verausgabt worden sind, weil die Hauptmasse der Bevölkerung über Strecken bis zu 200 Werst in den abgelegensten Winkel des Bezirks reisen mußten und wie deutlich dabei alle Unbequemlichkeiten zu Tage traten, die mit dem Umstand verknüpft sind, daß das Landamt sich in Nowousensk befindet.“

Inland.

Die Wahlen des Oktoberverbandes. Vergangenen Sonntag wurde im Zentralkomitee des Verbandes vom 17. Oktober in Moskau Wahlen vorgenommen. Die „Russ. Wob.“ melden folgendes Wahlergebnis. An Stelle des dahingeshiedenen Grafen L. A. Kamorowski wurde N. I. Gutschkow zum stellvertretenden Präsidenten gewählt.

Ausland.

Deutschland. Aus Kopenhagen wird telegraphiert: Das „Berl. Tagebl.“, das in seiner Wochenschau eine Aufstellung der Kriegskosten Deutschlands bringt, schätzt die bisher

Billig fertige Kleider

Von Montag den 8. Dezember an haben wir zum Verkauf zu außergewöhnlich billigen Preisen ausgesetzt:

Für Herren: Winterpaletots auf verschiedenem Fell, Paletots auf Watte mit Fellkragen, mit Fell gefütterte Jacken und Röcke. Für Damen: Plüschmantel auf Fell und Watte mit modernen Kragen, Mäntel aus K stor und Trikot mit Fellkragen, Mützen, Muffen, Gorgetts und Garnituren.

Im Bestreben sämtlichen Vorrat an Winterkleidung loszuschlagen, bieten wir dem Publikum die seltene Gelegenheit zu überaus vorteilhaften Einkäufen.

Bestellungen auf Herren- und Damenkleidungen werden entgegengenommen.

Alle Waren und Materialien sind in ungeheurer Auswahl vorhanden.

Das Magazin für fertige Kleidungen des Handelshauses

Andreas Bender und Söhne

Saratow, Ecke der Nikolskaja und Zarizynskaja eigenes Haus, gegenüber dem Raditschew-Museum.



Das Magazin „Heinrich“

ist übergeführt auf die Deutsche Str. in das Haus des Hotels „Rossija“. Das Lokal ist bedeutend größer und wir können jetzt unsern werten Kunden mit größerer Auswahl unserer Waren dienen.



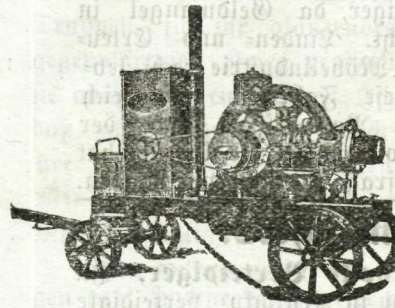
Saratower Motorenfabrik

„Sotrudnik“

von O. E. Behring

Zwei- und Viertakt-Motoren Motor-Lokomobilen

Außerdem übernimmt die Fabrik auch verschiedene mechanische Arbeiten, Transmissionen, Gußteile (roh und bearbeitet) usw.

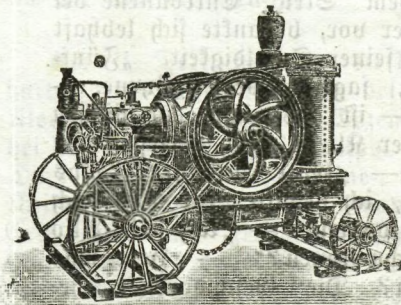


Niederlage von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten der Gesellschaft

M. Helfferich-Sadet

Saratow — Moskauer Straße Nr. 55 — Saratow Niederlagen in Fehruwst und Krasny Kut.

Jahrbare und stat le Naphta- und Petroleum-Motoren für landwirtschaftliche Zwecke.



Getreidemähmaschine und Selbstbinder „Maffey-Harris“, Göpel-Dreschmaschinen Dampf-Dreschmaschinen der Fabrik Clayton und Schuttlweort. Melotte-Separatoren.

Große Auswahl von echten amerikanischen Kultivatoren „Planet“. Verlangen Sie unseren neuesten Katalog Nr. 43, der jedermann kostenfrei zugesandt wird.

Landgut zu verkaufen

gegen 200 Dessjatin im Bezirk Nowoufensk, ungefähr 25 Werst von der Eisenbahn-Station Smelinsk, liegt am Fluß Jeruslan, auf gute Bedingungen gegen Abzahlung. Dabei großer Obstgarten, Wiesen, Ackerland, großes schönes Wohnhaus mit Nebengebäuden, sowie eine schöne Mühle neuester Einrichtung mit Walzenstuhl, arbeitet mit Wasser und mit Kraft-Motor.

Nähere Auskunft. Adresse: Saratow, Große Sergiusstr.

Sarpinka-Magazin Alexander Andrejewitsch Borell.

Gebrauchte Zeitschriften:

- Das Buch für Alle für 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913 zu 2 Rbl. 50 Kop.
- Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens für 1903, 4, 5, 6 und 7 zu 2 Rbl. 50 Kop. und 1883 zu 1 Rbl.
- Reclams Unterwurm für 1909, 10, 11, 12 u. 13 zu 3 R. 50 K. u. 4 R.
- Deutsche Romanzeitung für 1910 zu 2 R. 50 K.
- Arena 1914 " 5 R. —
- Zahem 1912 " 3 R. —
- Deutsche Rundschau 1908 Monatschrift " 3 R. 50
- Der gute Kamerad 1913 " 2 R. —
- Das Krüggeln 1913 " 2 R. —

Die Preise sind ohne Porto die nur soweit der Vorrat reicht zu beziehen: durch angegebene Buchhandlung „Sojus“ Saratow, Dutsche Straße 44.

Magazin **Zygarow**
Deutsche Straße Nr. 74
Telephon 6-28.

Leinen * Tischzeug
Handtücher * Taschentücher
Strumpfwaren * Wäsche

Neuheiten in Sommerblusen

Deutsch

Näh- u. Zuschneideschule
für Damen u. Kinderkleider und Wäsche
Das Zuschneiden nach unserer Methode wird in einem Monate erlernt. Annahme von Bestellungen.
Saratow, Zifusinskaja Straße 52, zwischen der Deutschen und St. Kaschiska.
Anna Andrejewna Weinand.

Näh- u. Zuschneideschule
für Damen- und Kinderkleider, sowie Wäsche
Das Zuschneiden wird in einem Monate erlernt nach neuester Methode. Annahme von Bestellungen.
Minna Alexandrowna Zurf Saratow, Ecke der gr. Kosakenstraße und Wolstaja. Nr. 57.

Verlange: Sie in allen Apotheken und Apothekwarenmagazinen

Biomalz

mit dem Fabrikstempel „Zwei Zwerge“ versehen. Das beste Nährmittel stärkt und stellt die Kräfte wieder her bei Erwachsenen und Kindern.

ЛЕЧЕБНИЦА

для приходящих больных с постоянными кровотечениями по венерическим, сифилису, мочеполювым, (полов. разостр) и болезням кожи (сыпь и больз. волосъ).

При лечебницѣ имѣется ВОДОЛЕЧЕБНИЦА и электро-лечебный кабинетъ.

Для стационарныхъ больныхъ отдѣлы общаго палаты. Сифилисѣ отдѣльно. Полный пансионъ. ВОДОЛЕЧЕБНИЦА изолирована отъ сифилит. Душь Шарко больш. давленія для леч. половоу и общей невралгій, сырныхъ и др. лечебная ванны.

Электрочечебноу отдѣленію имѣются всѣ виды электричества.

Въ лечебницѣ примѣняется уретро-цистоскопія и катетеризація мочеочонниковъ, вибраторный массажъ, Синій свѣтъ. Вновь ведено лечение

— РЕНТГЕНОМЪ —
и токами Д' Арсонваля.

ДОКТОРЪ
Г. В. Ужанскій

принимаетъ съ 9—12 ч. утра и съ 5—7 1/2 ч. вечера
В. Казачья, д. № 27, Черномашинцевой, Александровской ул. Телефонъ № 7-52.

Uhren, Gold- u. Silberwaren

M. Drujan, Saratow

ist übergeführt Moskauer Str. Nr. 53, das 4. Haus von der Alexanderstr.

Empfehle zu niedrigen Preisen Uhren, Gold, Silberfetten, die nicht schwarz werden und Metallens „Kofmar“.

Bei dem Magazin eine Uhren- und Juwelier-Werkstätte. Garantierte Garantie für die Michtigkeit des Grades

Zahlet nicht im überweise t mes Geld für die Str. und Sprechmaschinen, Mischleitet, Buttermaschinen, Taschen- Wand- und Tischuhren, Haarschneidemaschinen und Rasiermesser. Alles dieses ist für den halben Preis zu haben im Magazin Kaim nym, Krasnoyarsk Sam. ryb.